

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 49 (1909)

Rubrik: St. Galler Chronik für das Jahr 1908

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

St. Galler Chronik

für das Jahr 1908.

Laut Zivilstandsregister war die Zahl der Geburten, Todesfälle und Trauungen des Jahres 1907 in Kanton und Stadt St. Gallen folgende:

Geburten	im Kanton (exkl. Totgeburten)	4121	männlich,	4098	weiblich,	zusammen	8219
Todesfälle	" "	2623	"	2478	"	"	5101
Trauungen	" "						2490
Geburten	in der Stadt St. Gallen	583	"	547	"	"	1130
Todesfälle	" " " "	367	"	394	"	"	761
Trauungen	" " " "	bloss bürgerlich 34, bürgerlich und kirchlich 334				"	368

Steuersatz des Kantons im Jahr 1907 = 2,4 ‰ (1905 und 1906: 2,2 ‰, 1894—1904: 3,2 ‰).

Steuerkapital: Fr. 625,322,800. Vermehrung seit dem Vorjahr Fr. 1,026,700.

Steuerertrag: Vom Vermögen	Fr. 1,672,853. 53
„ Einkommen (Fr. 36,230,800)	744,343. 92
Von anonymen Gesellschaften	457,828. 30
Ratateuern und Nachzahlungen	57,211. 10
Personalsteuern	60,575. 20

Totalbetrag der Staatssteuer Fr. 2,992,812. 05

Ertrag der Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuern Fr. 329,959. 85. Davon Erbschaftsteuer Fr. 247,821. 82. Nachsteuern 1906: Fr. 232,247. 78 (1905: Fr. 222,139. 56); davon Fr. 49,368. 45 für den Staat.

Gebäudeversicherungskapital: Fr. 709,462,100, gestiegen um Fr. 34,571,100. Dieser Zuwachs stellt die grösste Bautätigkeit eines Jahres seit dem Bestand des Kantons dar. Vergütet wurden 151 Brandschäden mit Fr. 594,821. 65.

Zahl der Wirtschaften 2284, 12 mehr als im Vorjahre. Die Zahl der Temperenzwirtschaften im Kanton beträgt 42 (1907: 39).

Primarschulgemeinden des Kantons 207 mit 652 Primarschulen (36 Halbjahrschulen, 59 Dreivierteljahrschulen, 9 geteilte Jahrschulen, 60 Halbtagjahrschulen, 60 teilweise Jahrschulen, 428 volle Jahrschulen, 224 Ergänzungsschulen). Ihr Schulvermögen Fr. 20,463,646. 42, Steuerkapital Fr. 646,736,612. — (1906: Fr. 641,202,618. —). Alltagschüler 37,014. Ergänzungsschüler 2913. Arbeitsschülerinnen (inkl. Sekundarschülerinnen) 15,375. Gewerbliche Fortbildungsschulen 32, kaufmännische Fortbildungsschulen 10, Handfertigkeitsschulen 10, allgemeine Fortbildungsschulen 208, wovon 76 obligatorische in 58 Schulgemeinden, Fortbildungsschüler 3119. Sekundarschulen 39 (eine neue ist in Grabs eröffnet worden), Sekundarschüler und -Schülerinnen 2949 (Schülerinnen 1139). Privatschulen 22, Schülerzahl 1370:

Kantonsschüler 545, wovon 316 St. Galler, 200 Bürger anderer Kantone, 29 Ausländer. Seminaristen 118. Schülerzahl der Verkehrsschule 1907/08: 220. Schulversäumnisse der Alltagschule 412,388, der Ergänzungsschule 9,420, der Arbeitsschule 23,169. Bei den pädagogischen Rekrutenprüfungen im Herbst 1907 stellte sich der Kanton St. Gallen — die Zahl der Rekruten, welche in mehr als zwei Fächern die erste Note erhielten, als Masstab angenommen — mit 36 % solcher Rekruten hinter die Kantone Baselstadt mit 50, Zürich 49, Glarus 47, Genf 46, Neuenburg 44, Wadt 42, Obwalden und Turgau 41, Freiburg und Baselland 40, Zug und Schaffhausen 38, Soloturn 37 %. Es ergab sich folgende Rangordnung der st. gallischen Bezirke: 1. St. Gallen, 2. Untertoggenburg, 3. Wil, 4. Gossau, 5. und 6. Unterrheintal und Rorschach, 7. Tablat, 8. Oberrheintal, 9. und 10. Seebezirk und Obertoggenburg, 11. Sargans, 12. Werdenberg, 13. Altoggenburg, 14. Neutoggenburg, 15. Gaster. Die Zahl der Rekruten, welche in mehr als einem Fache die vierte oder fünfte Note erhielten, als Masstab genommen, ergab sich folgende Rangordnung der Bezirke: 1. St. Gallen, 2. Rorschach, 3. und 4. Tablat und Untertoggenburg, 5. und 6. Altoggenburg und Wil, 7. Unterrheintal, 8. Oberrheintal, 9. und 10. Gossau und Neutoggenburg, 11. und 12. Seebezirk und Obertoggenburg, 13. Sargans, 14. Werdenberg, 15. Gaster.

Schulsteuererhebung der Primarschulgemeinden:

Vom Vermögen	Fr. 1,376,309. 95
Vom Einkommen	„ 445,896. 36
Von der Haushaltung	„ 107,976. 79
Eingegangene Rückstände des Vorjahres	„ 41,797. 22
	<hr/>
	Fr. 1,971,980. 32

Betrag der Militärpflicht-Ersatzsteuer für den Kanton im Jahre 1907: Fr. 187,280. 37.

Vergabungen im Jahre 1907, die der Staatskanzlei angezeigt wurden:

Für Kirchliches	Fr. 34,275. —
Für Schulzwecke	„ 32,425. —
Für Armenzwecke	„ 12,770. —
Dem Kantonsspital	„ 32,180. —
Dem Asyl in Wil	„ 100. —
Zu anderen gemeinnützigen Zwecken	„ 145,770. —
	<hr/>
Zusammen	Fr. 257,520. —

gegen Fr. 147,466. 50 im Vorjahre. Keine Vergabung wurde mitgeteilt aus den Bezirken Oberrheintal, Neu- und Altoggenburg und Gossau. Die übliche Bettagskollekte zu Gunsten der Kantonshülfskasse ergab im Jahre 1907 Fr. 18,425. 86. Die in St. Gallen erneut durchgeführte Kollektiv-Neujahrsgratulation brachte der st. gallischen Winkelriedstiftung Fr. 3575. 15 ein. Deren Vermögen vermehrte sich im Jahre 1907 um Fr. 29,830. 20 und stellte sich damit auf Fr. 597,539. 91.

Nach dem Handelsberichte des Kaufmännischen Direktoriums betrug das Gesamtguthaben der Einleger in den öffentlichen Ersparniskassen des Kantons St. Gallen im Jahre 1907: Fr. 116,078,768. 52, in den 20 Darlehenskassen-Vereinen (System Raiffeisen) Fr. 1,362,655. 54.

Die Warenausfuhr des Konsularbezirkes St. Gallen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika belief sich im Jahre 1907 auf Fr. 92,013,744. 62, Fr. 14,930,075. 62 mehr als im Vorjahre. Die Stickerei ist an der Ausfuhr mit Fr. 84,743,320. 35 beteiligt, um Fr. 15,196,942. 35 mehr als 1906.

Folgende neue Telephonverbindungen auf st. gallischem Gebiet wurden im Jahre 1907 eröffnet: Uznach-Wattwil, Ebnet-Kappel-Wattwil, St. Gallen-Ebnet-Kappel, St. Gallen-Rorschach (4. Leitung), St. Gallen-Frauenfeld (2. Leitung), Cur-Ragaz (2. Leitung), im Netz Mels die Umschaltstation Schwendi-Weisstannen. Die Zahl der st. gallischen Ortschaften mit Telephonverbindungen ist auf 321 gestiegen. Von St. Gallen nach Friedrichshafen wurde eine neue Telegraphenverbindung erstellt. Die im Bau begriffene

Strasse durch das Calfeusental wurde 1907 von Vättis bis St. Martin fertig gestellt, im Jahre 1908 erfolgte die Weiterführung des Fahrsträsschens bis zur Sardona-Alp (Kollaudation am 8. Oktober). Im Jahre 1908 sind auch gebaut worden die Strassen von Ragol (Gemeinde Pfävers) nach Furggels-St. Margretenberg-Fürggli, die neue Staatsstrasse durch das Böglifeld bei Sargans, die Verbindungen Mols-Gunz und Bommerstein-Schluchen mit Spanden-Schluchen, die Alpstrasse Schwendi-Matels im Weisstannental. Über die Sitter wurde bei Winterburg (Gemeinden Häggenswil und Waldkirch), wo seit dem 16. Jahrhundert eine Fähre bestanden hatte, ein Steg gebaut. Im Jahre 1908 wurden dem Verkehr übergeben die Gemeindestrassen: Von Gafzella über Klevalau nach Mentte (Gemeinde Flums), 2,8 km; Müselbach-Kugelhut (Gemeinde Kirchberg); Schmidberg-Hochwart-Kappel in den Gemeinden Wattwil, Ebnat und Kappel, 1,9 km; Moos-Wagen (Gemeinde Jona); Abtwil-Sonnenberg und Abtwiler Mühle-Imgrund (Gemeinde Gaiserwald); Rossfalle-Kopfrain-Schutt in den Gemeinden Goldingen und St. Gallenkappel, 1,2 km. Die Ämelsbergstrasse ist in der Gemeinde Krummenau gegen den Bendel hin um 750 m, d. h. bis zur Gemeindegrenze gegen Kappel, verlängert worden.

Zur Chronik des Jahres 1907 im letzten Neujahrsblatt tragen wir folgende Notizen nach:

- Dez. 31. Aus dem Erträgnis der durchgeführten Liquidation der „Bank in St. Gallen“, die heute nach 71 jähriger Tätigkeit zu bestehen aufhört (siehe Chronik für 1906, Notiz vom 13. März), überweist die Schweizerische Kreditanstalt dem Kaufmännischen Direktorium in St. Gallen die Summe von Fr. 50,000. — als Fonds zur Förderung der Industrie und des Handels. — Aus dem Einnahmenüberschuss der von rund 110,000 Personen besuchten kantonalen landwirtschaftlichen Ausstellung vom 20.—26. September 1907, der Fr. 51,690. — betrug, wurden Fr. 30,000. — als bleibende und unantastbare Stiftung (Ausstellungsstiftung) zur Förderung der heimatischen Landwirtschaft ausgeschieden.
31. Der Witterungscharakter in St. Gallen war im Dezember ausgezeichnet durch grosse Milde der Temperatur, deren Mittel (1,9 °) um 3,2 ° über dem 40 jährigen Mittel des Monates stand. Das Thermometer fiel nur vereinzelt und mässig unter den Nullpunkt. Nur der 17. überraschte durch plötzliche Kälte (Minimaltemperatur: — 9,6 °). Der Schnee, der an 11 Tagen fiel (totale Niederschlagsmenge des Monates: 134,8 mm an 20 Tagen, 64 mm über dem 40 jährigen Mittel), hatte kein Bleiben und das Jahr verabschiedete sich mit aperem Boden.

Jan. 2. In Chicago stirbt Dr. med. Niklaus Senn von Buchs (Kanton St. Gallen), Ehrenbürger von Zürich, geboren in seiner Heimatgemeinde am 31. Oktober 1844, 1853 mit den Eltern nach den Vereinigten Staaten (Ashford, Wisc.) gekommen, erst Lehrer, dann in Chicago und München zum praktischen Arzt ausgebildet, als solcher 1869—74 in Fond du Lac (Wisc.), 1874—93 in Milwaukee, seitdem in Chicago tätig, bis 1898 erster Chirurg am dortigen St. Josephs-Spitale, in den letzten Jahren ganz den wissenschaftlichen Studien sich widmend. Senn hielt am College of Physicians and Surgeons, am Rush Medical College, an der Poliklinik und an der Universität Chicagos Vorlesungen, verfasste zahlreiche medizinische Werke, war Präsident der Chicago Medical Society, Ehrenmitglied der Londoner Royal Society of Surgeons, Vertreter der Union an den internationalen Ärztekongressen in Berlin (1890) und Moskau (1897). Generalarzt der Staatsmiliz von Wisconsin, dann von Illinois, nahm Senn als Generalarzt des 6. Armeekorps und Leiter des Lazaretwesens am spanisch-amerikanischen Kriege teil. (Nekrologe: „Illinois Staatszeitung“, abgedruckt im „Werdenberger und Obertoggenburger“ Nr. 8; im „Milwaukee Herold“ vom 3. Januar 1908.)

- Jan. 14. In Zürich, wo er am 25. Oktober 1836 geboren worden, stirbt Dr. Paul Christ von Cur, seit 1889 Professor der Theologie an der Universität. Als protestantischer Geistlicher wirkte er in unserem Kanton 1870—75 in Lichtensteig, 1875—81 in Rheinegg. Einige Jahre gehörte er der kantonalen evangelischen Synode an. (Nekrolog: Flawiler „Volksfreund“ Nr. 9.)
20. In St. Gallen bildet sich eine Vereinigung von kantonalem und interkonfessionellem Charakter zur Bekämpfung der unsittlichen Literatur.
28. An der 89. Stiftungsfeier der st. gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft hält Professor Dr. C. Schröter aus Zürich einen Vortrag: Im Fluge quer durch Amerika.
31. Die Witterung des Januars war weitaus milder in der zweiten als in der ersten Hälfte, welche letztere bewirkte, dass das Temperaturmittel ($-3,7^{\circ}$) um $1,8^{\circ}$ unter das 40jährige Januar-Mittel sich stellte. Die 12 Tage mit Niederschlägen (zusammen 47,5 mm, 9 Tage mit Schneefall) verteilten sich auf die Periode bis zum 10. und den Monatsabschluss, vom 27. an. Dazwischen lag eine Periode völliger Niederschlagsfreiheit, teils hell, teils neblig. Der Witterungscharakter im ganzen war trübe. Die Schneedecke war nie sehr hoch, und einige Male war der Boden schneefrei. Bei Monatsschluss betrug die Schneedecke nur 3 cm (am entsprechenden Tage des Vorjahres etwa 60 cm).
- Febr. 2. Im Anschluss an eine vom Gemeindamt einberufene öffentliche Versammlung in Rorschach, in welcher Ingenieur R. Gelpke aus Basel einen Vortrag hielt über das Arbeitsprogramm ostschweizerischer Binnenschiffahrtsbestrebungen (s. „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 28—31), erfolgt in einer konstituierenden Versammlung gleichenorts die Gründung eines Ostschweizerischen Verbandes für Schifffahrt Rhein-Bodensee als Sektion der Internationalen Vereinigung für Förderung der Schiffbarmachung des Rheines bis zum Bodensee. Es wird ein provisorischer Zentralausschuss des neuen Verbandes bestellt. ¹⁾
2. In seiner Heimatgemeinde Bernegg, wo er am 10. Juni 1817 geboren worden, wohin er nach 13jährigem Aufenthalt im badischen Städtchen Kentzingen 1848 zurückkehrte und wo er seitdem eine Fülle von Ämtern bekleidete (als Gemeindammann, Stellvertreter des Bezirksammanns, Schulrat, Bezirksrichter, Mitglied des Grossen Rates, etc.), stirbt Tobias Ritz, sehr verdient um die Entwicklung des Ortes, seine Verkehrsmittel, die Realschule, die Fortbildungsschule usw. Er vergabte zu gemeinnützigen Zwecken Fr. 77,000.—, wovon Fr. 50,000.— der evangelischen Schulgenossenschaft Bernegg für Realschulzwecke und Fr. 10,000.— dem dortigen evangelischen Handwerkerstift. (Nekrologe: „St. Galler Rheinbote“ Nr. 11; „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 32.)
7. In Rorschach stirbt Jost Wey von Buttisholz (Luzern), geboren 11. Juli 1843 in Eich am Sempachersee, 1864—68 ausgebildet am Eidgenössischen Polytechnikum in Zürich, wo er sich das Diplom als Ingenieur und als Fachlehrer der mathematischen Wissenschaften erwarb, nach kurzem Aufenthalt in Paris 1869—71 Ingenieur am Bau der Bahn Villach-Linz, 1872/73 beteiligt an der Erstellung der Wiener Hochquellenleitung zwischen Simmering und Wien, 1873 Sektions-

¹⁾ In dem Ausschuss des Verbandes, der am 7. März in Romanshorn die erste Sitzung hielt, sind vertreten die Regierungen der Kantone St. Gallen, Turgau, Argau, Schaffhausen, Zürich, Appenzell A.-R. und Graubünden. Dem Verband sind beigetreten die Städte St. Gallen, Rorschach, Wil, das Kaufmännische Direktorium St. Gallen. Im Anschlusse an die Gründung des Nordostschweizerischen Schifffahrtsverbandes hat sich am 23. Februar in einer Versammlung in Wesen, zu welcher der dortige Gemeinderat einlud, aus Vertretern der Walenseegemeinden, der Industrie, Verkehrsvereine, Schifffahrt und Fischerei ein Initiativkomitee gebildet, das sich das Studium der Wasserstandsregulierung am Walensee und die Anbringung einer Schleuseanlage am Ausflusse desselben, sowie die Förderung der Binnenschiffahrtswege Rhein-Zürichsee-Lintkanal-Walenstadt zur Aufgabe setzt.

ingenieur an der st. gallischen Rheinkorrektion, seit 1879 als Oberingenieur des Bureaus dieser Korrektion Leiter des ganzen Werkes, für das er seine ganze Kraft einsetzte, Ersteller des Werdenberger Binnenkanals (1882—84), des rheintalischen Binnenkanals mit drei Elektrizitätswerken, Leiter weiterer Korrekturen von st. gallischen Seitengewässern des Rheins, eines der hervorragenden Delegationsmitglieder für den Abschluss des österreichisch-schweizerischen Rheinregulierungsvertrages (1892), Oberingenieur auf schweizerischer Seite für die Durchführung dieses Unternehmens (Erstellung des untern, Fussacher Rheindurchstichs 1894—1900). Vor Jahresfrist noch arbeitete Wey im Auftrage der st. gallischen Regierung ein Memorial über die schwebende Frage des obern, Diepoldsauer Durchstichs aus. Von 1891—93 dozierte er am Eidgenössischen Polytechnikum über Flussbau. Wey hat sich einen ehrenvollen Namen in der Kulturgeschichte der Eidgenossenschaft erworben. (Nekrologe: „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 33 und 35; „Neue Zürcher Nachrichten“ Nr. 37; „St. Galler Stadtanzeiger“ Nr. 33; „Neue Zürcher Zeitung“ Nr. 42; „Solithurner Zeitung“ Nr. 37.)¹⁾

Febr. 12. In Frauenfeld, wo er seit 1863 als protestantischer Pfarrer wirkte, stirbt J. Jakob Berger von Sennwald, geboren den 1. Mai 1833 in Salez. Er war, 1857—63, der erste ständige Pfarrer der evangelischen Kirchgemeinde Rorschach, und erwarb sich vor allem um die Erstellung ihrer ersten, im Jahre 1862 eingeweihten Kirche grosse Verdienste.

29. Der heurige Februar, sehr trübe und sehr niederschlagsreich (107,5 mm an 22 Tagen, 43 mm über dem 40 jährigen Mittel, 17 Tage mit Schnee), war im ganzen etwas kälter als der Durchschnitt; in der Nacht vom 3./4. ward mit $-13,8^{\circ}$ die niedrigste Temperatur des ganzen Winters erreicht. In der zweiten Hälfte des Monates fiel das Thermometer nur an einzelnen Tagen unter den Nullpunkt und nie tiefer als $-3,8^{\circ}$. Zu Monatschluss lag 24 cm hoher Schnee.

März 1. Von den in heurigen Fastnachtzeit, zum Teil vorher, auf st. gallischen Liebhaberbühnen aufgeführten Theaterstücken erwähnen wir, unter Ausschluss derjenigen, die schon in der letztjährigen Chronik genannt sind:

St. Gallen: Hans Sachs, Der Rossdieb von Fünsing; Gryphius, Peter Squenz; Rosegger, Am Tag des Gerichts; Wildenbruch, Harold; Moser, Der sechste Sinn; Raymund Ray, Der Geist der Romanow; Schmid, Idda, Gräfin von Toggenburg (auch in Berschis); V. Holländer, Der Bey von Marokko (Operette).

Tablat: Manz und Loherstorfer, Der Musterhof; Marie Schlumpf, Das Ländermädchen.

Untereggen: L. Edel, Fernando. Steinach: Schmid, Die Beatushöhle (neue Bearbeitung); Chr. Groenewald, Heimatlos. Rorschacherberg: Schmid, Der Loder (auch in Flawil); O. Böttinger, Die Dorfhexe; Kindschi, Die beiden Müllerskinder. Rorschach: Ignaz Brüll, Das goldene Kreuz (Oper, Orchesterverein); J. Schweizer, Pro Christo; O. Halker, Das Negermädchen; Houben, Der Turmgeist von Grauenburg.

Tal: Th. Meyer-Merian, Die Mühle von Stansstad. Buchen: Farner, Die Braut auf Hohenklingen. St. Margreten: Rauchenberger und Manz, Der Amerika-Seppl. Au: Sailer, Die Nonne von Wil. Bernegg: G. Fischer, Arnold von Melchthal; Dein Sohn wird mein Rächer sein. Widnau: Redwitz, Philippine Welsler.

Altstätten: Kneisel, Die Lieder des Musikanten; J. Radermacher, Schuld und Sühne. Rüti: Wolff-Weber, Preziosa (auch in Gossau); J. Stutz, Der verirrte Sohn. Büchel: Schrutz, Rosa von Tannenburg.

Grabs: Curt Müller, Gundelbauers Lore. Werdenberg: Hilty-Kunz, Hans und Beti. Buchs: Ch. Birchpfeiffer, Hinko, der Henkersknecht. Azmos: Schiller, Jungfrau von Orleans (auch in Andwil). Oberschau: O. Böttinger, Der Wildschütz (auch in Tablat).

¹⁾ Zum Nachfolger Wey's als st. gallischen Rhein-Oberingenieur wählte der Regierungsrat im Herbst Ingenieur Karl Böhi von Schönholzerswilen (Turgau), bisher erster Adjunkt des st. gallischen Kantonsingenieurs. Der Bundesrat ernannte Böhi gleichzeitig zum schweizerischen Bauleiter der internationalen Rheinregulierung.

- Sargans: F. Kaiser, Pater Abraham a Santa Clara. Vilters: J. U. Ramseyer, Hanna, die Waldhofbäuerin. Wangs: H. Erdmann, Unter falscher Anklage. Pfävers: Körner, Die Sühne. Mels: J. E. H. Menten, Venezianische Rache. Flums: Hartmann v. Baldegg, Der Löwe von Luzern. Unterterzen: A. Billing, D'Iquartierig. Murg: J. Wermann, Der Freischütz (Musik von Max Schmid). Kaltbrunn: Schneeberger, Das Glöcklein von Steig.
- Rapperswil: Heinrich v. Kleist, Die Hermannsschlacht; H. Houben, Der schwarze Ritter. Jona: Aug um Auge (Weihnachtsspiel); Lustig ist die Jägerei (auch in Rorschach), Ernetswil: Fenger, Taubstumm. Eschenbach: Karoline Häusser, Bergschreck; Scribe, Bär und Pascha.
- Ebnat-Kappel: Kratz und Neal, Der Hochtourist.
- Wattwil: J. Herbrich, Die Soldatenbraut. Lichtensteig: Der verlorene Sohn. Oberhelfetswil: Karl Grunder, D's Bärewirts Töchterli.
- Bütswil: Bertha Durrer, Arnold An der Halden; P. Maurus Carnot, Conradin, der letzte Hohenstaufe. Kirchberg: Wolfram von Bondorf, Der büssende Brudermörder.
- Mogelsberg: 's Wunderrösl.
- Wil: Th. Körner, Toni; Boventer, Der neue Bürgermeister.
- Gossau: (nach) Ch. Schmid, Rosa von Tannenburg; F. Gubler, Käthi vom Tannenhof; Der Ritter mit der verrosteten Hand. Waldkirch: Sailer (umgearb. P. Gall Morell), Die Grafen von Toggenburg. Bruggen: Ad. v. Berlichinger S. J., Garcia Morenos Tod.¹⁾
- März 9. In Altstätten bildet sich eine Sektion Rhein des Schweizerischen Alpenklubs. Am 1. Dezember 1907 ist die Bildung einer Sektion Kamor desselben Verbandes, mit Sitz in Rheinegg, vorangegangen.
10. Die Ostschweizerische Geographisch-Kommerzielle Gesellschaft in St. Gallen verbindet mit ihrer Hauptversammlung einen Vortrag von Professor Dr. M. Friederichsen (Bern) über seine Reise durch Transkaspien und die südliche Kirgisenstepppe zu den Hochregionen des zentralen Tien-Schan. Am 14. Januar sprach in dieser Gesellschaft Dozent Dr. Hans J. Wehrli (Zürich) über seine Reise zu den Bergvölkern der chinesisch-burmanischen Grenzgebiete; am 11. Februar Kunstmaler R. Rescheiter (München) über seine Bergbesteigungen in den Anden Ecuadors.
23. Der liberale Verein der Stadt St. Gallen begeht im „Schützengarten“ das Jubiläum seines 50jährigen Bestandes. Die Festrede hält Erziehungsrat Dr. Robert Forrer in St. Gallen (siehe „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 71 und 72). Am 27. Januar hat in einer Versammlung des Vereins Nationalrat Dr. Bissegger, Präsident der schweizerischen freisinnig-demokratischen Partei, Vortrag gehalten über die Ziele einer schweizerischen freisinnigen Politik.
30. Heute früh um 4 Uhr 20 Minuten erfolgt der Durchschlag des Sohlstollens des Rickentunnels, der mit 8604 Meter Länge als Hauptstück der 14,4 km langen Rickenbahn (Wattwil-Kaltbrunn) das st. gallische Lintgebiet mit dem Toggenburg in direkte Verbindung bringt. Die Vorarbeiten für den völlig geradlinigen Tunnel, den drittgrössten der Schweiz, begannen anfangs November 1903, die eigentlichen Grabarbeiten am 1. Februar 1904 mit der Erstellung eines Schachtes oberhalb Kaltbrunn. Man bediente sich durchwegs der Handbohrung, und erst im Frühjahr 1907, als man auf der Wattwilerseite bereits 4140, auf der Kaltbrunnerseite 3800 Meter vorgerückt war, traten Störungen im Bau ein. Wegen Ausströmungen von Grubengas waren vom 26. April bis 21. Oktober 1907 die Arbeiten vor Ort im Tunnel völlig eingestellt; dann konnten sie auf der Südseite wieder aufgenommen werden. Das Tunneltracé steigt vom Süd- zum Nordportal gleichmässig um 15,757 ‰, von 487 auf 622 Meter; der Tunnel ist 5,8 Meter hoch, 5,2 Meter breit. Das Ausbruchmaterial bestand in der Hauptsache aus Mergel mit zwischengelagerten Schichten von Kalk- und Sandstein.²⁾

¹⁾ Im Sommer 1908 wurde in Wesen auf einer Freilichtbühne von der Volksschauspiel-Gesellschaft des Glarner Unterlandes wiederholt Meinrad Lienerts vaterländisches Schauspiel „Der Schellenkönig“ aufgeführt.

²⁾ Am 1. April veranstaltete die Tunnelunternehmung (Palaz, Zivilingenieur in Lausanne, Gebr. Fougerolle in Paris und Société des grands travaux in Marseille) eine Durchstichfeier, die sich in Kaltbrunn wie Wattwil

- März 31. Der März, mit 13 Niederschlagstagen, wovon 9 mit Schnee, war trüb und kühl in seiner Witterung (Temperaturmittel $1,5^{\circ}$, um $1,2^{\circ}$ unter dem 40jährigen Mittel). Beim Monatschluss war die Vegetation noch kaum erwacht. Die Niederschlagsmenge (57,5 mm) blieb um 28 mm hinter dem 40jährigen Mittel zurück; vor allem die zweite Monatshälfte brachte fast durchwegs trockene Tage. Der letzte des Monats aber lieferte die grösste Niederschlagsmenge mit 17,7 mm. Die höchste Schneedecke, mit 16 cm, lag am 14. März; am 19. war sie wieder weggeschmolzen und an ihre Stelle trat leichter Staub.
- April 12. Der Stadsängerverein-Frohsinn in St. Gallen führt als Palmsonntags-Konzert in der St. Laurenzenkirche unter der Leitung von Paul Müller Händels Oratorium „Israel in Ägypten“ auf. Die solistischen Partien hatten inne: Elsa Homburger (Sopran, St. Gallen), Minna Neumann-Weidele (Alt, Zürich), Felix Lederer (Bass, Berlin) und Viktor Litzelmann (Bass, Bern).
13. Die ordentliche Generalversammlung des Zentralverbandes der Stickerei-Industrie im Grossrats-saale in St. Gallen bestätigt den Vorstand, genehmigt die Jahresrechnung und beschliesst eine Reihe von Beiträgen, Gratisabgabe eines Stickerbüchleins an jedes Verbandsmitglied, Erhöhung des Taggeldes an die Abgeordneten für die Verbandsversammlung von Fr. 5. — auf Fr. 7. —. Der Verband zählte Ende 1907: 2070 Mitglieder mit 1954 Maschinen, sein Reinvermögen betrug rund Fr. 280,000. — ¹⁾
13. Der Konzertverein der Stadt St. Gallen veranstaltete im Winter 1907/1908 neun Abonnements-Konzerte, ein besonderes Konzert zugunsten der Kapelle (Solistin: Delly Friedland, Mezzosopranistin, Frankfurt a. M.) und vier Kammermusik-Abende. Die Programme der von Albert Meyer geleiteten Abonnements-Konzerte umfassten Symphonien von Beethoven, Brahms, Dvorak, Haydn, Schumann, Tschaikowsky; Ouvertüren von Beethoven, Berlioz, Mendelssohn, Mozart, Schubert, Wagner; andere Kompositionen von Bach, Beethoven, Chopin, G. Fauré, Gluck, Grieg, R. Hahn, Händel, Jenö Hubay, Liszt, Mozart, Max Reger, Saint-Saëns, Schumann, Richard Strauss, J. S. Svendsen, L. Thuille, Wagner, Weber, Wieniawsky. Es wirkten in diesen Konzerten mit: der Baritonist Carl Scheidemantel (Dresden), der Tenorist Hans Tenzler (Karlsruhe), die Sopranistinnen Debogis-Bohy (Genf), Margarete Preuse-Mazzenauer (München) und Clara Wyss (Zürich), die Pianisten Edouard Risler (Paris) und Emil Sauer (Wien), die Violinistinnen Carlotta Stubenrauch (Paris) und Stefi Geyer aus Budapest (die auch, mit dem Pianisten Ernst Lochbrunner, ein populäres Konzert im „Schützengarten“ gab), die St. Galler Pianistin Elsie Germann. Weitere Konzerte gaben im Laufe des Winters in St. Gallen u. a.: der Violinist Pablo de Sarasate mit der Pianistin Berthe Marx-Goldschmidt; der Pianist Emil Frey (Paris), der Violinist Fritz Hirt (Luzern) und der Baritonist Rudolf Jung (Basel); die Sopranistin Elsa Homburger (St. Gallen) mit dem Pianisten Willy Rehberg (Frankfurt a. M.); die Sängerin Elsa Berny mit der Violinistin Irene Streitenfels; die Sopranistin Elisabeth Favre (Genf), der Pianist Otto Marcus (St. Gallen)

zum lokalen Feste gestaltete, mit Rollwagenfahrt durch den Tunnel von Bleiken-Wattwil nach Kaltbrunn, kirchlicher Feier und Bankett im „Hirschen“ daselbst, Rückfahrt durch den Tunnel und freier Vereinigung im „Jakobshof“ zu Wattwil. Etwa $1\frac{1}{2}$ km im Tunnel mussten zu Fuss zurückgelegt werden. Am 2. April war eine Feier für die Tunnelarbeiterschaft.

¹⁾ Am 1. Januar 1908 betrug der Hilfsfond der Stickerei-Industrie Fr. 82,512.55. Eine im August 1907 veranstaltete Sammlung zur Äufnung desselben ergab Fr. 16,265. —. Der Vermögensbestand der Stickereikrisen-Kassen erreicht auf Beginn 1908 die Summe von Fr. 17,000. —. Das Kantonsgericht wies am 9. Mai 1908 das Begehren des Stickerei-Verbandes um Steuerfreiheit seines Vermögens gemäss Art. 6 lit. a des kantonalen Steuergesetzes (Verwendung zu ausschliesslich gemeinnützigen Zwecken) ab. Am 12. April bildete sich in Herbrugg ein Rheintalischer Industrieverein der Schifflistickerei. In Wil entstand eine Schifflistickschule. Vom Beginn des Jahres 1908 bis Anfang Juli bestand in der Schifflistickerei angesichts des Arbeitsmangels eine unter den meisten grossen Produzenten vereinbarte Produktionseinschränkung.

- und der Violinist Josef Klein (Schaffhausen); der Baritonist Alfred Naef von St. Gallen mit der Sopranistin Emma Bellwidt (Frankfurt a. M.), dem Pianisten Paul Müller und der Pianistin Leonie Hartmann (beide St. Gallen); die slavo-russische Kapelle Dmitri Slaviansky d'Agreneffs. In der St. Laurenzenkirche führte am 1. Dezember 1907 der Sängerverein-Frohsinn unter der Leitung Paul Müllers M. Enrico Bossis symphonische Dichtung „Das verlorene Paradies“ auf. Solistisch wirkten mit: die Sopranistin Elfriede Reichmann-Gärtner (St. Gallen), die Altistin Maria Seret (Amsterdam), der Baritonist F. Haas (Karlsruhe), der Bassist Hans Vaterhaus (Frankfurt a. M.).
- April 23. Die neue katholische Otmarskirche im hauptstädtischen Westquartier wird durch Bischof Dr. Rüeegg eingeweiht. Die von Architekt K. Hardegger gebaute Kirche, 53,5 Meter lang, 24,7 beziehungsweise 32 Meter breit, fasst zu ebener Erde rund 1400 Sitzplätze, wozu noch rund 100 auf der Empore kommen. Die Grundsteinlegung erfolgte am 19. November 1905. Die Kirche (Turm bis zum Kreuz 71,5 Meter) steht auf 688 Meter über Meer, dem höchsten Punkt der Talsohle von Rorschach bis Wil. ¹⁾
28. In Weinfelden erfolgt die konstituierende Versammlung der Aktiengesellschaft der Eisenbahn Wil-Weinfelden-Konstanz (Mittelturgaubahn). Das Aktienkapital von Fr. 3,790,000. — ist vollständig gezeichnet. Am 6. Januar 1907 hat die politische Gemeinde Wil eine Aktienbeteiligung mit Fr. 200,000. — beschlossen, bereits am 23. Dezember 1906 die dortige Ortsgemeinde eine solche von Fr. 100,000. —. Bau und Betrieb der Bahn werden der Westdeutschen Eisenbahngesellschaft in Köln übergeben; von Emmishofen bis Konstanz wird das Geleise der Schweizerischen Bundesbahnen mitbenützt.
30. Die Spielzeit 1907/1908 am Stadttheater in St. Gallen unter der Leitung von Paul v. Bongardt schliesst ab. Es gelangten im Laufe des Winters u. a. zur ersten hiesigen Aufführung: Sudermann, Stein unter Steinen (Schauspiel); M. Dreyer, Hochzeitsfackel; C. Mc Lellan, Leah Kleschna (Drama); Otto Erler, Zar Peter (Drama); Gustav Esmann, Vater und Sohn (Lustspiel); Anzengruber, Doppelselbstmord. Als Gäste traten u. a. auf: die Schauspielerin Prasch-Grevenberg (Berlin), die Sängerinnen Clara Klauser (Coburg, von St. Gallen) und Diana van der Vijver (Mannheim), das französische Schauspiel-Ensemble M. Roubaud. Die Saison ward gekennzeichnet durch die zwanzigmalige Aufführung von Franz Léhars Operette: Die lustige Witwe. ²⁾
30. Sehr unfreundlich, trüb und niederschlagsreich war der Witterungscharakter in diesem Monat. Das Temperaturmittel (4,7 °) blieb um 2,7 ° unter dem 40 jährigen Mittel, die Niederschlagsmenge (124 mm an 22 Tagen) überstieg um 13 mm das Mittel und an nicht weniger als 11 Tagen fiel Schnee, dessen Schicht am 21. zu 20 cm anstieg. Die Vegetation blieb dem entsprechend sehr im Rückstande, erst die drei letzten Tage fachten das Wachstum an. Der 29. brachte das erste Gewitter, nachdem es drei Tage vorher noch geschneit hatte.
- Mai 11. In Wil stirbt Dr. phil. Otto Hartmann, geboren den 14. November 1858 in Mülhausen (Elsass), seit 1871 Bürger von St. Gallen, in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre Privatdozent der Geschichte an der Universität Zürich, dann Lehrer an einer höheren Schule in Locarno und Redaktor am „Dovere“, später Redaktor an der „Basler Zeitung“. Er schrieb: Die Schlacht bei

¹⁾ Am 13. Juni erfolgte die Kollaudation des neuen Geläutes von fünf Glocken im Gesamtgewichte von 8240 Kilogramm. Ein neues Geläute von vier Glocken für die Kirche in Ebnat wurde am 13. September eingeweiht. Im Sommer 1908 wurde die Kirche in Bichwil vergrössert und restauriert. Im St. Dionys-Kirchlein an der Strasse von Wurmsbach nach Schmerikon wurden alte Freskenserien, die eine aus dem Jahre 1467, die andere aus späterer Zeit, aufgedeckt. Beide stellen Szenen aus dem Leben und Martyrium des Schutzpatrons des Kirchleins dar.

²⁾ Im Mai erfolgten noch ein dreimaliges Gastspiel des Ibsen-Ensembles von Maria Rehoff und ein zweimaliges Gastspiel der Tanzschule Isadora Duncans (Kindertänze).

- Sempach (Inaugural-Dissertation, Frauenfeld 1886); Nochmals zur Sempacher Frage (Frauenfeld 1887); Die Russen im Kanton Zürich im Jahre 1799 (in der 1891 erschienenen Festschrift „Turicensia“ zur Jahresversammlung der Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz in Zürich); Der Anteil der Russen am Feldzug von 1799 in der Schweiz (Zürich 1892); die von der Deutschen Volkspartei preisgekrönte Schrift: Die Völkserhebung der Jahre 1848 und 1849 in Deutschland.
- Mai 17. Die landwirtschaftliche Gesellschaft des Kantons St. Gallen tagt in Gossau. Die damit verbundene allgemeine Bauernversammlung hört Vorträge des schweizerischen Bauernsekretärs Dr. E. Laur über das durch unbenützten Ablauf der Referendumsfrist am 26. März 1908 in Kraft getretene schweizerische Zivilgesetzbuch¹⁾ und seine Bedeutung für die Landwirtschaft, sowie des Regierungsrates Heinrich Scherrer über den kantonalen Gesetzesentwurf zur Bekämpfung der Güterschlichterei an. Am 20. Februar 1908 hat sich in Gossau ein ostschweizerischer Käser- und Milchkäuferverband gebildet.
- 18.—21. Ordentliche Frühjahrsession des Grossen Rates unter der Leitung von Ständerat und Kantonsgerichtspräsident Johann Geel in St. Gallen; Vizepräsident: Erziehungsrat Jakob Biroll in Altstätten. (Siehe kantonales Amtsblatt 1908, Band I, Seite 837—856.)
1. Ein Gesetzesentwurf betreffend die Brandversicherung von Gebäuden (Revision des betreffenden Gesetzes vom 3. Februar 1870 etc., siehe kantonales Amtsblatt 1907, Band I, S. 597—646 und 1908, Band I, S. 537—578) wird in erster Beratung durchgenommen, ebenso ein Gesetzesentwurf betreffend das Jagdwesen (siehe Amtsblatt 1908, Band I, S. 714—716).
 2. Zum st. gallischen Landammann wird für die Amtsdauer vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1909 Regierungsrat Alfred Riegg gewählt. Dr. Arthur Hoffmann und Kantonsgerichtspräsident Johann Geel werden als Ständeräte bestätigt.
 3. Der Rat beschliesst für weitere sechs Jahre Beteiligung am Betriebe der deutschschweizerischen Obst-, Wein- und Gartenbauschule in Wädenswil. Der Ankauf von Liegenschaften in Wattwil und Rapperswil für Filialen der st. gallischen Kantonalbank (Kredite von Fr. 65,000. — und Fr. 58,000. —) wird genehmigt. Zwei Nachtragskredite werden bewilligt, ferner Fr. 23,000. — für Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in der Heil- und Pflegeanstalt St. Pirminsberg. Aus dem Alkoholzehntel vom Jahre 1907 (Fr. 48,943. 44) und der bezüglichen Reserve werden u. a. zuerkannt: Fr. 12,000. — der Besserungsanstalt für Knaben in Oberuzwil; Fr. 3000. — den übrigen Besserungsanstalten im Kanton; Fr. 8250. — Institutionen für Hebung der Volksernährung; Fr. 8000. — dem kantonalen Verband der Abstinenzvereine; Fr. 6000. — der Taubstummenanstalt in St. Gallen; Fr. 4500. — für Versorgungen in Trinkerheilstätten und Zwangsversorgungsanstalten; Fr. 4000. — an Anstalten für Bildung schwachsinniger Kinder; Fr. 3000. — Leselokalen etc.
 4. Der Regierungsrat wird beauftragt, ein Vermächtnis von Fräulein Johanna Broder sel. in Sargans im Betrage von rund Fr. 84,000. — nebst Zinsen als Stiftungsgut für das st. gallische Lungensanatorium auf Knoblisbühl-Walenstadterberg der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft zuhanden der st. gallischen Sanatoriumskommission zuzuwenden.²⁾
 5. In Zustimmung zum Antrag des Regierungsrates wird ein Begehren der beim Rorschacher Krawall in der Nacht vom 5./6. September 1905 Geschädigten (Giesserei Rorschach und

¹⁾ Die Verwirklichung des schweizerischen Zivilrechts feierten am 20. März in einer Versammlung zu St. Gallen gemeinsam der st. gallische Juristenverein und der st. gallische Advokatenverein.

²⁾ Am 3. Oktober 1908 bestimmt der Regierungsrat das „Broderhaus“ in Sargans, das durch Testament von Fräulein Johanna Broder der dortigen Gemeinde vermacht worden war, als Sitz der zu errichtenden Filiale der landwirtschaftlichen Winterschule Custerhof (Rheinegg). Im Sommer soll das Gebäude einer Haushaltungsschule dienen.

- Gasthaus zur „Traube“ in Rorschach) um Zuerkennung von staatlichem Schadenersatz (siehe kantonales Amtsblatt 1907, Band I, S. 761—784) abgewiesen.
6. Die Benutzung der Staatsstrassen wird bewilligt für die geplante Strassenbahnanlage St. Gallen-Heiden-Rehetobel und für eine Verlängerung der städtischen Trambahnlinie Bahnhof-Neudorf (Krontal) bis zur Einmündung in die Martinsbrückstrasse.
 7. Eine erheblich erklärte Motion von Dr. Eduard Scherrer, Gemeindammann in St. Gallen, und sieben weiteren Ratsmitgliedern ladet den Regierungsrat ein, Bericht und Antrag darüber einzubringen, ob nicht durch Gesetz den Gemeinden das Recht eingeräumt werden soll, den unverdienten Wertzuwachs von Liegenschaften zu besteuern.
 8. Kantonsrat E. Schmidheini (Herbrugg) interpelliert den Regierungsrat, welche Massnahmen er in Ausführung des Grossratsbeschlusses vom 15. Mai 1906 getroffen habe, um die noch nicht ausgebeuteten Wasserkräfte des Kantons der Allgemeinheit zu erhalten, ferner wie der Regierungsrat sich zur Frage der Elektrizitätsversorgung des Kantons im allgemeinen stelle.
- Mai 24. Ein im Stadtpark St. Gallens von der st. gallischen Naturforschenden Gesellschaft, deren Präsident er von 1868 bis zu seinem Tode gewesen ist, Dr. Bernhard Wartmann (1830—1902, siehe Chronik-Notiz vom 3. Juni 1902) errichteter Denkstein mit Bildnis in Erzmedaillon, modelliert von Bildhauer H. Geene, wird mit einer Feier im Vestibul des Museums enthüllt. (S. „Tagblatt“ Nr. 123.) Bei diesem Anlass stellt Dr. med. Theodor Wartmann der Gesellschaft Fr. 5000.— zur Verfügung, behufs Verwendung im Sinne und Geiste ihres früheren Präsidenten.
31. Die Mai-Witterung war ausserordentlich günstig bis zum 22., diesen Tag noch eingeschlossen, und die Vegetation entwickelte sich prachtvoll. Da erfolgte, nachdem Föhn die Temperatur am 22. mittags auf $26,4^{\circ}$ hinaufgetrieben hatte, ein enormer Wettersturz, derart, dass am folgenden Tag das Thermometer abends mit $1,0^{\circ}$ den tiefsten Stand im Monat erreichte. Der Regen gieng am 23. gegen Abend noch in Schnee über und am 24. früh lag eine Schneedecke von 7 cm. Doch kam unsere Gegend mit unvergleichlich leichteren Schädigungen durch Schneedruck davon als die schwer betroffene innere Schweiz. In den Bezirken See, Gaster und Sargans richtete diese Schreckensnacht einen auf rund Fr. 230,000.— geschätzten Schaden an, wovon Fr. 202,000.— an Obstbäumen. Die Kantonshilfskasse spendete rund Fr. 23,000.—. Am Schluss des Monats, der 18 Tage mit Niederschlag (Summe 135,6 mm) aufgewiesen hatte und dessen Temperaturmittel dank der ersten Periode doch noch den 40jährigen Durchschnitt um $2,2^{\circ}$ überstieg, standen die Kulturen schön.
- Juni 1. Ein gewerbliches Schiedsgericht tritt in Henau ins Leben. Am 1. Januar 1908 begann ein gewerbliches Schiedsgericht für die Gemeinden Rorschach, Rorschacherberg und Goldach seine Funktionen.
8. In St. Gallen wird der IX. st. gallische Katholikentag abgehalten. An der Nachmittags-Hauptversammlung im innern Klosterhof halten Ansprachen Pfarrer Dr. Helg in Altstätten; Bischof Dr. Ferdinandus Ruegg; Dr. Sebastian Messmer, Erzbischof von Milwaukee (Die Pflichten der katholischen Laien in der Neuzeit); Dekan Meyer in Wintertur (Die katholische Kirche und das moderne Geistesleben); Emil Buomberger, Redaktor der „Ostschweiz“ (Die katholische Kirche und das moderne wirtschaftliche Leben); Kantonsrat J. Hauser (Katholizismus und Patriotismus); Regierungsrat A. Messmer. Am 12. Januar hielten in Walenstadt die christlich-sozialen Arbeiter- und Arbeiterinnenorganisationen und Gewerkschaften des St. Galler Oberlandes und Nachbarvereine aus Glarus und Schwiz einen ersten Bezirkstag ab, mit Referaten von Arbeitersekretär Franz Gubser in Wil und Kaplan Ed. Bernhardsgrütter in Mels.
 14. Eine aus den Gemeinden des st. gallischen Rheintals und Oberlandes und aus der Kantonshauptstadt und ihrer Umgebung zahlreich besuchte Volksversammlung in Buchs, nach orientierenden

Referaten von Ständerat Dr. A. Hoffmann und Baudirektor Kilchmann in St. Gallen, erklärt sich für den Gedanken einer Splügenbahn und bestellt ein st. gallisches Splügenkomite. Dasselbe soll die Anhänger eines Splügenprojektes im Kanton St. Gallen sammeln, für die öffentliche Aufklärung über die mit der Ostalpenbahn zusammenhängenden wirtschaftlichen, technischen und rechtlichen Verhältnisse im allgemeinen und diejenigen der Splügenbahn im besonderen sorgen, und im Zusammenhange mit dem interkantonalen Komite die weiteren Schritte für die Verwirklichung einer Ostalpenbahn durch den Splügen an Hand nehmen. Ständerat Hoffmann erläuterte die allgemeine Bedeutung und die rechtlichen Grundlagen einer Splügenbahn, Baudirektor Kilchmann die kommerziellen und technischen Verhältnisse. Am 15. März hat eine aus dem Oberland und Werdenberg beschickte Versammlung in Sargans (Referent: Dr. med. Brügger, Mels) sich für das Splügen-, am 23. März eine solche in Rheinegg (Referent: Nationalrat Heinrich Scherrer) in reservierter Weise für den Greina-Durchstich ausgesprochen.

- Juni 15. Die kantonale evangelische Synode genehmigt neue Bestimmungen über den Kantonsshelferdienst, über die Unterstützung von Kirchgemeinden aus der evangelischen Zentralkasse, über die Anrechnung von Dienstjahren der von auswärts hergezogenen Geistlichen. Der Kirchenrat legt einen von seinem Präsidenten, Erziehungsrat G. Wiget (Rorschach), erstatteten Bericht über Inspektion der Kinderlehre und des Religionsunterrichtes in den Jahren 1903—1907 vor. Unterstützungen werden zuerkannt den evangelischen Kirchgemeinden Straubenzell (Fr. 3000. —), Tablat, Bütswil-Mosnang (je Fr. 1000. —), Krinau (Fr. 800. —), Stein und Salez (je Fr. 500. —). Das Gesamt-Steuerkapital der 51 evangelischen Kirchgemeinden im Kanton betrug am 30. Juni 1907: Fr. 346,221,800. — (1906: Fr. 347,745,800. —), die Summe der Pfrundfonds: Fr. 3,329,930. — (Fr. 3,303,134. —), der Pfarrgehälte Fr. 203,450. — (Fr. 199,750. —).¹⁾
28. Der kantonale Gewerbeverband, der auf den Zeitpunkt der letzten Jahreswende 1492 Mitglieder in 19 Sektionen zählte, beschliesst Unterstützung der Werkstattlehre und erörtert den Entwurf eines kantonalen Baugesetzes (Referat von Regierungsrat Riegg), sowie die mit den Natural-Verpflegungsstationen verbundenen Arbeitsnachweisebureaux (Referat von Gemeinderat Eisenring, Jonswil). Am 26. Januar ist in St. Gallen ein kantonaler Spenglermeister-Verband gegründet worden. Am 19. Mai verschmolzen sich der Gewerbeverein und der Handwerksmeisterverein in St. Gallen zu einem städtischen Gewerbeverband.
28. Der st. gallische Historische Verein unternimmt seinen Sommerausflug nach Elgg, wo er mit der zürcherischen Antiquarischen Gesellschaft zusammentrifft. Über die Geschichte Elggs unterrichten in Vorträgen Professor Dr. W. Nef in St. Gallen (siehe „St. Galler Blätter“ 1908, Nr. 34) und K. Hauser in Wintertur, der Verfasser der „Geschichte der Stadt, Herrschaft und Gemeinde Elgg“.
28. In St. Gallen bildet sich ein Verband st. gallischer Staats- und Gemeindebeamten.
30. Die Witterung des Juni war warm (das Temperaturmittel überstieg um 2,2° das 40jährige Mittel dieses Monates, doch fehlten ganz hohe Temperaturen) und ziemlich hell. Nur 4 der 13 Niederschlagstage ergaben beträchtliche Niederschläge; das Total (90,6 mm) belief sich nur auf etwa 50 Prozent des Normalen. Die Heuernte konnte gut eingebracht werden und war in der Menge wie in der Qualität befriedigend.
- Juli 1. Der Gossauer „Fürstenländer“ erscheint fortan viermal wöchentlich (bisher dreimal).²⁾
5. In heutiger eidgenössischer Volksabstimmung wird ein Initiativbegehren auf Verbot von Fabrikation, Einfuhr und Verkauf des Absinth im ganzen Umfange der Eidgenossenschaft vom Kanton

¹⁾ Am 1. März 1908 trat eine evangelisch-landeskirchliche Stellenvermittlung Rheintal-Werdenberg, mit Pfarrer Marty in Balgach als Verwalter, in Tätigkeit.

²⁾ Im November 1908 ging auch die „Rorschacher Zeitung“ zur wöchentlich viermaligen Ausgabe über.

St. Gallen mit 31,939 gegen 10,969 Stimmen, vom Schweizervolk mit 241,078 gegen 138,669 Stimmen (von allen Ständen ausser Genf und Neuenburg) angenommen. Die Stadt St. Gallen ergab 2896 Annehmende, 1384 Verwerfende. Ebenfalls abgestimmt wurde über den Bundesbeschluss, in die Bundesverfassung als Art. 34^{ter} die Bestimmung aufzunehmen: „Der Bund ist befugt, auf dem Gebiete des Gewerbewesens einheitliche Bestimmungen aufzustellen.“ Diese Vorlage wurde vom Kanton St. Gallen mit 27,615 gegen 10,515 Stimmen, vom Schweizervolk mit 232,457 gegen 92,561 Stimmen angenommen (von allen Ständen, mit Ausnahme Innerrodens). Die Stadt St. Gallen lieferte 3880 Ja, 432 Nein. Das Absinthverbot fand die Zustimmung aller st. gallischen Gemeinden; den Gewerbe-Artikel verwarfen die Gemeinden Oberriet, Grabs, Brunnadern, Hemberg und Bronshofen.¹⁾

- Juli 5. Eine ausserordentliche Bürgerversammlung der politischen Gemeinde St. Gallen bevollmächtigt den Gemeinderat zum Ausbau des städtischen Strassenbahnnetzes im Sinne zunächst der Erstellung einer neuen Linie ins Westquartier (Union-Broderbrunnen-Helvetia-Teufener- und Oberstrasse), dann der Fortsetzung der Linie auf der Teufenerstrasse bis zur Hochwacht, hierauf der allmählichen Durchführung der Doppelspur auf den Strecken Bahnhof-Krontal, Union-Schönenwegen und Hechtplatz-Heiligkreuz, endlich der Verlängerung der Krontalerlinie bis zum „Öchli“ (Abzweigung der Strasse nach Heiden). Weitere Kredite werden gewährt für den Ausbau des städtischen Elektrizitätswerkes.
7. Die ordentliche Jahresversammlung des katholischen Kollegiums im Grossratsale unter der Leitung von Erziehungsrat Jakob Biroll genehmigt den Verwaltungsbericht des katholischen Administrationsrates und die Rechnungen über die katholischen Zentralfonde im Jahre 1907, ersetzt den zurücktretenden Administrationsrat Dekan J. Ösch in Ragaz durch den Stadtpfarrer Dr. Helg in Altstätten, beschliesst Unterstützungen an kirchliche Bedürfnisse und ladet den Administrationsrat zur Prüfung und Berichterstattung ein, „ob und eventuell wie für die Sammlung der notwendigen Mittel zum Zwecke der Unterstützung katholischer Kirchenbauten oder finanziell schwacher Gemeinden überhaupt eine systematische Organisation nach bestimmtem Programm geschaffen werden könnte, sei es durch Erhebung einer Zentralsteuer oder periodischer Kollekten oder sei es in Verbindung dieser beiden Wege oder sonstwie.“ (Motion von Redaktor E. Buomberger.)
23. Die Stadt St. Gallen begeht in schönster Weise das übliche Jugendfest.
27. Die kantonale Lehrerkonferenz in Altstätten bespricht die Rekrutenprüfungen (Referat von Lehrer H. Schönenberger in Gähwil in Nr. 2—4 des Amtlichen Schulblattes des Kantons, Korreferat von Lehrer Ch. Hagmann in Bundt-Wattwil, gedruckt in Nr. 8 und 9 des Amtlichen Schulblattes) und stimmt hinsichtlich der Revision des kantonalen Erziehungsgesetzes den Postulaten des kantonalen Lehrervereins in seiner Versammlung zu Rorschach am 11. Juni 1907 zu, formuliert auch bis zum Erlass des neuen Erziehungsgesetzes zu verfolgende Ziele. Eine Abgeordnetenversammlung dieses Vereins am 29. April 1908 in St. Gallen stellte Statuten für eine Hilfskasse der st. gallischen Lehrer auf (Referent: U. Hilber, Wil) und erklärte den Beitritt zum interkantonalen Übereinkommen zum Schutze der Lehrer gegen Gefährdung in ihrer Anstellung.²⁾

¹⁾ Für den Gewerbeartikel hatte sich am 28. Juni der st. gallische Gewerbetag in Oberuzwil ausgesprochen. Die liberale Parteileitung im Kanton empfahl in einem Aufruf Annahme des Gewerbeartikels, die Abstimmung hinsichtlich des Absinthverbotes gab sie frei. Für das Absinthverbot erliess mit andern einen Aufruf der ärztliche Verein des Kantons St. Gallen.

²⁾ Am 29. August 1908 entwickelte an der üblichen appenzellisch-rheintalischen Lehrerkonferenz, diesmal in Altstätten, Lehrer Wiget in Herisau eine Kritik moderner Reformvorschläge für die Volksschule. Ein Bild des Lebens und Wirkens von Gustav Friedrich Dinter (1760—1831) bot am 24. August 1908 der kantonalen bezirksschulrätlichen Vereinigung in Rorschach Gottfried Kessler (Wil).

- Juli 31. Aus Anlass der Feier des 350 jährigen Bestehens der Universität Jena ernannt deren juristische Fakultät Dr. Johannes Dierauer, Stadtbibliothekar in St. Gallen, zum Ehrendoktor, unter Hinweis auf die Förderung der Rechts- und Verfassungsgeschichte durch Dierauers Geschichte der Schweizerischen Eidgenossenschaft.
31. Der Juli war etwas kühl und niederschlagsreich. Das Temperaturmittel ($16,3^{\circ}$) stand um $0,7^{\circ}$ unter dem 40 jährigen Mittel dieses Monates; mit $28,8^{\circ}$ am Mittag des 12. wurde die grösste Wärme des heurigen Sommers erreicht und in der ganzen zweiten Julihälfte blieben die Temperaturen unter 25° . An 17 Tagen fielen 207,7 mm Niederschläge, 36 mm mehr als der 40 jährige Durchschnitt des Juli. Es gab wiederholt sehr starke Abkühlungen in kurzer Zeit.
- Aug. 1. In der Gemeinde Rorschacherberg ist die obere Gemeindestrasse Eschlen-St. Annaschloss-Hof (ca. 3100 m) in diesen Tagen vollendet worden, nachdem diesem Bau die Erstellung der untern Gemeindestrasse Goldach-Sulz-Langmoos-Wilen-Buchen (rund 3900 m) vorangegangen ist. Beide Strassenwerke waren von der politischen Bürgerversammlung der Gemeinde im Januar 1905 beschlossen worden.
3. In St. Gallen tagt auf Einladung des st. gallischen Polizei- und Militärdepartements eine interkantonale Konferenz zur Besprechung des Problems einer Alters- und Invaliditäts-Versicherung. Vertreten sind ausser unserem Kanton noch: Zürich, Bern, Glarus, Solothurn, Baselstadt, Auserroden und Argau. Ein Gutachten über eine allgemeine Alters- und Invaliditäts-Versicherung für den Kanton St. Gallen erstattete dem Polizei- und Militärdepartement Dr. H. Renfer, Professor an der Handelsakademie St. Gallen. (Siehe Literatur-Verzeichnis.)
17. Die st. gallische Kantonalbank eröffnet eine Filiale in Rapperswil, zu den seit dem Jahre 1907 in Rorschach, Wil, Wattwil und Mels bereits bestehenden.
24. In St. Gallen stirbt Johann Albert Degen von Güttingen (Turgau), geboren 15. Dezember 1835 in Tablat, seiner Wohngemeinde, seit 1891 Aktuar und Kassier des katholischen Administrationsrates, Leiter der Sparkasse der Administration des katholischen Konfessionsteils (im Stiftsgebäude), wiederholt Mitglied der Zentralleitung der st. gallischen katholisch-konservativen Partei. (Nekrologe: „Ostschweiz“ Nr. 195 und 197.)
29. Bei Niederuzwil landet der schweizerische Militär-Luftballon „Mars“ abends $6\frac{1}{2}$ Uhr mit zwei Passagieren. Er war abends 4 Uhr 5 Minuten in Bern aufgestiegen. ¹⁾
29. Der Bundesrat erteilt Robert E. Mansfield aus Indiana das Exequatur als Konsul der Vereinigten Staaten von Amerika in St. Gallen. Seit 1. Juli 1908 besteht in St. Gallen nur noch ein Konsulat der Union, indem das bisherige Generalkonsulat nach Zürich verlegt worden ist.
31. Der August, mit nur 54 Prozent (86,5 mm) der Durchschnitts-Niederschlagssumme dieses Monates, war trocken und zählte nur 4 Tage mit verhältnismässig starkem Regen. Dabei war es aber kühler, als dem Monat normaler Weise zukommt. Das Temperaturmittel blieb um $1,6^{\circ}$ hinter dem 40 jährigen Mittel zurück; die höchste Temperatur, am Mittag des 21., betrug nur $24,6^{\circ}$ und nur 8 Mittagstemperaturen erreichten oder überschritten 20° . Gewitter waren spärlich. Die Emdernte war von befriedigender Menge, die Qualität sehr gut.

¹⁾ Auch über dem st. gallischen Ufer hin fuhr am 27. Oktober auf einer Bodenseerundfahrt das neue Luftschiff des Grafen Zeppelin, mit dem Erfinder und dem Prinzen Heinrich von Preussen an Bord. Am 14. November hielt in St. Gallen auf Einladung der Ostschweizerischen Geographisch-Kommerziellen Gesellschaft Dr. H. Hergesell, Professor an der Universität Strassburg, Vortrag über das Zeppelin'sche Luftschiff. Am 18. November entwickelten in einer von der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft und dem Ingenieur- und Architektenverein veranstalteten Versammlung Architekt A. Chiodera (Zürich) und Ingenieur Liwentaal (Genf) ihre Aeroplan- respektive Ballonprojekte. An der Handelsakademie hielt Professor Dr. Renfer Vorlesungen über das Flugproblem und seine Lösungen.

- Sept. 11. Wiederum ohne Inspektion, wie vor vier Jahren, wegen Durchnässung des Bodens, schliessen die heurigen grossen Manöver des von Oberst Ulrich Wille befehligten III. Armeekorps ab. Die VI. Division befehligte Oberst Heinrich Wyss, die VII. Division Oberst Heinrich Schiess. Es waren die ersten Manöver unter der neuen Militärorganisation. Am 7. begannen die Übungen von Division gegen Division; es wurde dann vornehmlich um den Lindberg bei Wintertur gekämpft; am 10. war die Linie Stadel-Oberwintertur der Schauplatz des Hauptangriffes.
12. In Wiesbaden, wo er seit 1889 lebte, stirbt der Ornamentist Friedrich Fischbach, geboren 10. Februar 1839 in Aachen, 1883—89 Leiter der Zeichenschule des Industrie- und Gewerbemuseums in St. Gallen, Verfasser zahlreicher kunstgewerblicher Werke, Herausgeber von Vorlagensammlungen, auch Belletrist.
13. In St. Gallen stirbt Albert Pfeiffer, geboren am 28. März 1851 in seinem Heimatorte Lichtensteig, seit Mitte der Achtzigerjahre Gemeindebaumeister der Stadt St. Gallen, nachdem er 1875 Adjunkt des hiesigen Bauamtes geworden war. Von 1875—1905 war Pfeiffer Mitglied des st. gallischen Erziehungsrates.
19. Die st. gallische Sekundarlehrer-Konferenz in Ragaz erörtert den Buchhaltungsunterricht auf der Sekundarschulstufe (auf Grundlage der Arbeit von J. Keller in Heft 17 von „Theorie und Praxis des Sekundarschulunterrichts“, des Organs der Konferenz) und die Organisationsreformen der st. gallischen Sekundarschule.
28. In St. Gallen bildet sich ein Verband der im Kanton bestehenden Raiffeisen'schen Kreditgenossenschaften, deren Zahl zur Zeit 26 mit rund 2000 Mitgliedern beträgt.
29. Das Kadettenkorps St. Gallen unternimmt seinen Herbstausflug über Roggwil nach Romanshorn, mit Gefechtsübung bei Neukirch. Die Heimkehr erfolgt mit Dampfschiffen nach Rorschach, von dort mit der Bahn.
30. Der September, mit 17 Niederschlagstagen (Niederschlagssumme 192,4 mm, um 51 mm über dem 40 jährigen Mittel), war von trüberem Witterungscharakter als die beiden vorangegangenen Monate; 12 Tage mit Regen entfielen auf die erste Hälfte des Monats. Das Temperaturmittel (11,7 °) blieb um 1,4 ° unter dem 40 jährigen Mittel des Septembers. Auf einen für die Jahreszeit sehr tiefen Stand (2 °) ging das Thermometer in der Nacht vom 13./14. September zurück. Ein einziger Tag brachte elektrische Entladungen.
- Oktober Der Schweizerische Turnlehrerverein hält in St. Gallen seine 55. Jahresversammlung ab, ver-
3. und 4. bunden mit der Feier seines 50 jährigen Bestandes. Die Versammlung fordert vom Bunde die Schaffung einer schweizerischen Turnlehrer-Bildungsanstalt.¹⁾

¹⁾ Weitere Tagungen schweizerischer Verbände erfolgten in diesem Jahre in St. Gallen am 29. März (Verein ehemaliger Schüler der Verkehrsschule St. Gallen), 10. und 11. April (VIII. Vereinigung schweizerischer Bibliothekare mit Referat von Ch. Robert in Neuenburg über allgemeine Aufgaben des Bundes im Gebiet des schweizerischen Bibliothekwesens, Ausstellung von Handschriften und Druckwerken der Stadtbibliothek und des Stadtarchivs), 17. und 18. Mai (Verein schweizerischer Konkordatsgeometer, Vortrag von Kulturingenieur Schuler über die kulturtechnischen Arbeiten im Kanton St. Gallen in den letzten 25 Jahren), 23. und 24. Mai (Verband schweizerischer Lithographien-Besitzer), 20. und 21. Juni (49. Jahresversammlung des Allgemeinen Schweizerischen Stenographenvereins [System Stolze-Schrey] mit Wettschreiben), 24. und 25. Juni (Schweizerischer Hebammenverein), 2. und 3. August (Schweizerischer Buchbindermeister-Verein), 20. August (Vereinigung kantonaler Feuerversicherungsanstalten), 4. Dezember (Interkantonaler Verband für Naturalverpflegung bedürftiger Durchreisender). In Wil war am 10. Mai die konstituierende Versammlung der zu einem einheitlichen Verbands verschmolzenen schweizerischen Textilarbeiter-Organisation (Schweizerischer Textilarbeiter-Verband); Rorschach sah am 20./21. Juni die Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, am 21./22. Juni diejenige des Schweizerischen Schuhhändler-Verbandes bei sich; in Rapperswil tagten der Schweizerische Handelsgärtnerverein (24. Juni) und die Gesellschaft der schweizerischen Feldprediger (21. und 22. Juli); in Ragaz

- Okt. 4. In Lichtensteig wird das 50jährige Bestehen der Sonntagsgesellschaft, die sich eine Fülle von Verdiensten um die Entwicklung des Ortes erworben hat, Anlass einer Feier. Auf die Anregung der Gesellschaft gehen dort zurück: Fortbildungsschule für Jünglinge, Dienstboten-Krankenkasse, Leseheim für Gesellen und Lehrlinge, Vortragsveranstaltungen, Dorfchronik, Hydrantenanlage und Badeweiher etc.
4. Die toggenburgische Offiziersgesellschaft veranstaltet in Neu St. Johann eine Feier zum Gedächtnis des vor 75 Jahren gestorbenen Organisators des st. gallischen Militärwesens, Oberst Joachim Forrer von Krummenau (1782—1833). Das Denkmal, das ihm gegenüber seinem einstigen Wohnhaus in Neu St. Johann errichtet wurde, hat eine Erneuerung erfahren.
13. In Flawil stirbt Johann Georg Grob von Mogelsberg, geboren 4. August 1833 in Botsberg bei Flawil, in einer Fülle von Ämtern verdient geworden um letztere Gemeinde. Er war Gemeindevorsteher, Bezirksammann von Untertoggenburg, Präsident des Bezirksgerichtes, Schulrat, 1875—1906 Mitglied des Grossen Rates, auch Mitglied der evangelischen Synode und des kantonalen evangelischen Kirchenrates, gegen zwei Jahrzehnte Mitglied des Kantonsgerichtes. (Nekrolog: „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 243 und 244.)
16. An der heutigen Hauptversammlung des st. gallischen Historischen Vereins in Bernegg bietet Dr. Johannes Dierauer Mitteilungen aus der Geschichte des Hofes Bernang („St. Galler Blätter“ Nr. 51) und wird die in diesem Neujahrsblatt enthaltene Arbeit von Architekt Salomon Schlatter (Unsere Heimstätten, wie sie waren und wurden) vorgelesen.
20. In Zürich stirbt Oskar Merz, geboren 11. September 1851 in München, Sohn des St. Galler Kupferstechers Heinrich Merz (1806—75), Komponist und Musikkritiker. Er studierte 1873—77 an der Münchener Musikschule, der jetzigen Akademie der Tonkunst, fand dann Eingang in die Bayreuther Kreise, wo er im persönlichen Umgange mit Richard Wagner stand und lange Jahre bei der Vorbereitung der Festspiele tätig war. Über zwei Jahrzehnte war Merz Musikreferent der „Münchener Neuesten Nachrichten“. Er veröffentlichte zwei Bändchen „Zur Chronik der Münchener Oper“ (München 1888, Franz'sche Verlagsbuchhandlung). (Nekrolog: „Münchener Neueste Nachrichten“ Nr. 496.)
24. Der Städtische Familien-Unterstützungsverein in Sterbefällen in St. Gallen, gegründet 1807 als „Gutgesinnte Gesellschaft der Austrager“, 1833 fortgeführt als „Evangelische Aktivbürger-Gesellschaft“, 1870 auf seinen seitherigen Namen getauft, feiert im „Schützengarten“ sein 100 jähriges Bestehen.
25. Die Neubestellung des schweizerischen Nationalrates für die mit dem 4. Dezember d. J. beginnende XXI. dreijährige Amtsperiode, erfolgend nach der durch Bundesgesetz vom 4. Juni 1902 festgesetzten Wahlkreiseinteilung, ergibt im Kanton St. Gallen folgende Wahlen:
30. Wahlkreis (Bezirke St. Gallen und Tablat, Gemeinde Straubenzell):
1. Emil Wild, Direktor des Industrie- und Gewerbemuseums, von und in St. Gallen, lib., mit 10,910 Stimmen.
 2. Josef Anton Scherrer-Füllemann, Fürsprech, von Kirchberg, in St. Gallen, dem., mit 10,299 Stimmen.
 3. Dr. Albert Mächler, Regierungsrat, von Rapperswil, in St. Gallen, lib., mit 6055 Stimmen.
31. Wahlkreis (Bezirke Rorschach, Unter- und Oberrheintal):
4. Heinrich Scherrer, Regierungsrat, von Nesslau, in St. Gallen, soz.-dem., mit 6095 Stimmen.
 5. Dr. jur. Gebhard Lutz, Fürsprech, von und in Thal, kons., mit 5908 Stimmen.
 6. Karl Zurburg, Fürsprech, von Balgach, in Altstätten, kons., mit 5848 Stimmen.

am 12. und 13. September die Schweizerische Balneologische Gesellschaft. In Zürich bildete sich am 6. Dezember eine Vereinigung ehemaliger Zöglinge der Webschule Wattwil.

32. Wahlkreis (Bezirke Sargans, Gaster und See):

7. Johannes Schubiger, Regierungsrat, von Uznach, in St. Gallen, kons., mit 5464 Stimmen.
8. Emil Grünenfelder, Fürsprech, von Vilters, in Flums, kons., mit 5441 Stimmen.

33. Wahlkreis (Bezirke Ober-, Neu- und Untertoggenburg und Werdenberg):

9. Dr. Karl Hilty, Universitätsprofessor, von Grabs, in Bern, lib., mit 11,755 Stimmen.
10. Ernst Wagner, Kantonsrat, von Wattwil, in Ebnet, lib., mit 11,701 Stimmen.
11. Dr. Robert Forrer, Erziehungsrat, von Wattwil, in St. Gallen, lib., mit 7633 Stimmen.

34. Wahlkreis (Bezirke Alltogggenburg, Wil, Gossau, ohne Straubenzell):

12. J. Othmar Staub, Bezirksammann, von und in Gossau, kons., mit 5501 Stimmen.
13. Dr. Th. Holenstein, Fürsprech, von Bütswil, in St. Gallen, kons., mit 5428 Stimmen.

Die einzige Änderung gegenüber der bisherigen Vertretung besteht in der Ersetzung des als dritter Vertreter des 33. Wahlkreises zurückgetretenen Oberstlieutenant Johann Jakob Bösch von Ebnet, in Kappel, lib., durch den der gleichen politischen Partei angehörigen Erziehungsrat Dr. Forrer. Es stand diesem im Wahlkampf Redaktor O. Weber in St. Gallen (dem.) als Kandidat der demokratisch-konservativen Allianz gegenüber; er vereinigte 4635 Stimmen auf sich. Heftiger Wahlkampf waltete auch im 30. Wahlkreis, wo die liberale Bestätigungs-Kandidatur Dr. Mächler von den vereinigten andern Parteien vergeblich zu Fall gebracht werden wollte. Der Kandidat dieser Opposition, Paul Brandt in Olten, Sekretär des schweizerischen Zugpersonalverbandes, früher Redaktor des „St. Galler Stadtanzeiger“, soz.-dem., erhielt 5520 Stimmen. (Absolutes Mehr: 5865 Stimmen.)

- Okt. 25. Die eidgenössische Volksabstimmung über Aufnahme eines neuen Art. 24 bis in die Bundesverfassung, Erweiterung der Wasserrechtshoheit des Bundes bezweckend, ergibt die Annahme der Vorlage durch den Kanton St. Gallen mit 28,729 gegen 9356 Stimmen, durch das Schweizervolk mit 304,923 gegen 56,237 Stimmen und mit allen Ständen gegen Innerroden. Alle Parteien waren für diesen Artikel eingetreten, der die Nutzbarmachung der Wasserkräfte in unserem Lande unter die Oberaufsicht des Bundes stellt und letzteren befugt, gesetzliche Bestimmungen über die Fortleitung und Abgabe der elektrischen Energie zu erlassen. St. Gallen lieferte die absolut grösste Zahl verwerfender Stimmen von allen Kantonen; 13 bäuerliche Gemeinden haben verwerfende Mehrheiten geliefert.
25. In der Klinik Riehen bei Basel stirbt im Alter von 38 Jahren Dr. jur. Karl Beck von St. Gallen, seit etwa 2 Jahren Sekretär des Gewerbeverbandes der Stadt St. Gallen und Umgebung, vorher einige Jahre lang Vermittler in der Stadt St. Gallen, auch Schulratsaktuar.
25. In Rapperswil bildet sich als Sektion des Eidgenössischen Unteroffiziersvereins ein Unteroffiziersverein an der Lint.
26. In seiner Vaterstadt St. Gallen, wo er 1831 geboren worden, stirbt Anton Karl Emil Wegelin, Bankier, der in mancherlei Stellungen (Gemeineschulrat, Direktionskommission der kantonalen Strafanstalt, Kommission der st. gallischen Taubstummenanstalt, protestantisch-kirchlicher Hilfsverein etc.) um die Öffentlichkeit verdient gewordene Senior des Bankhauses Wegelin & Co. (einstmals Kaspar Zyli). Er vermachte zu wohltätigen Zwecken Fr. 25,000. — (Nekrolog: „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 253.)
31. Der Witterungscharakter im Oktober war ausgezeichnet durch Helle und ungewöhnlichste Trockenheit. Die totale Niederschlagsmenge (an zusammen 4 Tagen) betrug nur 3,3 mm gegenüber dem 40jährigen Mittel von 114 mm. Der 18. Oktober brachte den ersten messbaren Niederschlag seit dem 27. September. Das Temperaturmittel des heurigen Oktobers (7,7 °) stand um 0,1 ° über dem 40jährigen Mittel. Bis zum letzten Drittel des Monates standen die Temperaturen

über dem Normalen und war es mittags meist noch fast sömmerlich warm; dann aber trat ein starker Rückschlag ein.

- Nov. 5. In Bradford in England, wo er seit 1864 als Sprachlehrer niedergelassen war, stirbt im 72. Lebensjahr Karl Anton Federer von Bernegg. Geboren in seiner Heimatgemeinde, wirkte Federer zunächst in unserem Lande als Lehrer und kam 1857 nach England. Neben seiner Lehrtätigkeit (am Bradford Mechanics Institute, Bradford Technical College etc.) widmete er sich eifrig der Geschichtsforschung, war Präsident der von ihm mitbegründeten Bradford Historical and Antiquarian Society, mehrere Jahre Herausgeber des Organs dieser Gesellschaft („The Bradford Antiquary“), dem er viele Beiträge lieferte, einige Jahre Herausgeber des „Yorkshire Magazine“. Auch um die Geschichte der Methodistenkirche in England machte sich Federer verdient. Weiter gab er Schulbücher heraus. (Nekrolog: „Yorkshire Daily Observer“ vom 6. November 1908.)
15. Der religiös-liberale Verein des Kantons St. Gallen hält in Lichtensteig seine Jahresversammlung ab. An das Begrüßungswort des Ortsgeistlichen W. Kampli schliesst sich ein Vortrag von Pfarrer Giezendanner in Straubenzell (Die Kirche der Gegenwart, ihre Feinde und ihre Freunde). Im Winter 1907/1908 veranstaltete der Verein in St. Gallen vier Familienabende mit Vorträgen der Pfarrer Schachenmann in Basel, F. Lienhard in Wil, Sekundarlehrer U. Kollbrunner in Zürich und einem rezitatorisch-dramatischen Programm. Der üblichen Sonntagabend-Vorträge im Bibliotheksaal waren zehn. Familienabende veranstalteten noch der Verein positiv gesinnter protestantischer Kirchengenossen und der Verein freisinniger Katholiken. Einen Familienabend am 25. Oktober 1908 gestaltete die christkatholische Gemeinde in St. Gallen zur Feier des 30-jährigen Bestehens der Pfarrei, des christkatholischen Frauenvereins und des Kirchenchores Melodia.
- 16.—25. Ordentliche Wintersession des Grossen Rates unter dem Vorsitze von Ständerat Johannes Geel in St. Gallen; Vizepräsident: Erziehungsrat Jakob Biroll in Altstätten. (Siehe Amtsblatt 1908, Band II, S. 865—890.)
1. Gemäss dem über die gesamte Staatsverwaltung und deren Rechnungswesen im Jahre 1907 erstatteten Berichte der staatswirtschaftlichen Kommission werden die Staatsrechnungen für jenen Zeitraum genehmigt und wird die Amtsführung der Regierung und ihrer Organe verdankt. Die Rechnung der Staatskassa-Verwaltung im Jahre 1907 schloss mit einem Aktivsaldo von Fr. 525.12 (Einnahmen Fr. 9,835,135.30, Ausgaben Fr. 9,834,610.18). In Annahme zweier Postulate der staatswirtschaftlichen Kommission wird der Regierungsrat eingeladen: 1. Bericht und Antrag einzubringen, ob nicht Art. 54 des Staatssteuergesetzes (betreffend Steuerhinterziehung) dahin zu revidieren sei, dass die im genannten Artikel unter Strafe gestellten Handlungen, auch ohne Eintritt eines Schadens, bestraft würden; 2. die Frage der Schaffung eines kantonalen Handelsgerichtes zu prüfen.¹⁾
 2. Das Staatsbudget für 1909 wird durchberaten und die Staatssteuer auf Fr. 2.40 vom Tausend Franken des Vermögens nebst der entsprechenden Progressiv- und Einkommenssteuer angesetzt. Für die Erstellung eines neuen Absonderungshauses für das Krankenhaus Walenstadt wird ein Kredit von Fr. 57,000.— gewährt. Die bisher staatliche Kornhausliegenschaft in Rorschach (siehe Chronik 1907, Notizen über die Novembersession des Grossen Rates) wird an die politische Gemeinde Rorschach veräussert. Der Erlös (Fr. 100,000.—) wird für die

¹⁾ Für die Schaffung eines solchen Gerichts sprachen sich am 4. Mai und am 27. Juni in St. Gallen stattgehabte Versammlungen aus. Referent in der erstern, veranstaltet vom städtischen Industriverein, war Dr. H. Wächter, Präsident des zürcherischen Handelsgerichtes; in der zweiten, einberufen von der Sektion St. Gallen des Vereins schweizerischer Geschäftsreisender, beschiedt auch von den Sektionen Rorschach, Wil und Toggenburg, Dr. jur. Lehmann (St. Gallen).

Erweiterung der Hafenverhältnisse Rorschachs, beziehungsweise für die Neuanlage eines Hafens beim dortigen äusseren Bahnhof in Reserve gestellt. ¹⁾ Der Staatsbeitrag an die Verbauung des Tschlerlacherbaches wird von 25 auf 30 Prozent erhöht. Die Hälfte der Kosten dieser Verbauung bis zum Maximum von Fr. 85,750. — trägt der Bund.

3. Der Gesetzesentwurf betreffend die Brandversicherung von Gebäuden (siehe regierungsrätliche Botschaft im kantonalen Amtsblatt 1907, Bd. I, S. 597—646, Bericht der grossrätlichen Kommission: Amtsblatt 1908, Bd. I, S. 537—578) wird in der ersten Lesung erledigt und auch die zweite Lesung vorgenommen. Die erste Lesung erfahren, ohne völligen Abschluss, ein Gesetzesentwurf gegen die Güterschlächtereie und gegen Missbräuche bei Veräusserung von Liegenschaften (siehe regierungsrätliche Botschaft im Amtsblatt 1908, Bd. I, S. 605—614, Entwurf der grossrätlichen Kommission, S. 659—661) und der Entwurf eines Lehrlingsgesetzes (siehe Bericht der grossrätlichen Kommission: Amtsblatt 1908, Bd. II, S. 607—625).
4. Mit nahezu Zweidrittel-Mehrheit erfolgt nach grosser Diskussion Ablehnung des vom Initiativkomite für eine elektrische Schmalspurbahn Werdenberg-Toggenburg (Projekt von Ingenieur A. Sonderegger, Linie Buchs-Wattwil) gestellten Gesuches, der Grosse Rat möchte zurückkommen auf seinen Beschluss vom 8. November 1901 ²⁾ betreffend Beitragsleistung an die vorgesehene Normalbahnlinie Ebnat-Nesslau, damit geprüft würde, ob jener staatliche Beitrag nicht besser dem Projekte jener durchgehenden Schmalspurverbindung zugewendet würde. Die Ablehnung des Zurückkommens erfolgt gemäss Antrag des Regierungsrates und im Sinne eines von diesem eingeholten Rechtsgutachtens von Alt-Bundesrichter Dr. Leo Weber in Bern. Gegen das Gesuch des Initiativkomites hatten die Gemeinderäte von Stein, Nesslau und Krummenau in besonderer Zuschrift Protest eingelegt. (Siehe Bericht und approximative Kostenberechnung über eine Bahnverbindung Werdenberg-Toggenburg, von A. Sonderegger, Mai 1908; Revidierte Kosten- und Rentabilitäts-Berechnungen, vom gleichen, Oktober 1908; Eingabe des Initiativkomites für eine Normalbahn Ebnat-Nesslau an den Kantonsrat, mit rechtlichem Gutachten von Ständerat Dr. Hoffmann in St. Gallen, und eisenbahntechnischem Gutachten von Ständerat Morgenthaler, Direktor der Emmental-Bahn; Regierungsrätliche Botschaft im Amtsblatt 1908, Bd. II, S. 697—718.)
5. Beschlossen wird der Bau einer Staatsstrasse von Oberriet nach Appenzell im Einvernehmen mit der innerrodischen Standeskommission; der Kanton St. Gallen trägt die Hälfte der Kosten des Stückes auf hierseitigem Kantonsgebiet. Ferner wird der Regierungsrat ermächtigt, gemeinsam mit dem Kanton Turgau eine Staatsstrasse von Mühlrüti-Bennenmoos nach Fischingen zu bauen. An die Baukosten leistet Turgau voran Fr. 30,000.—; vom Rest entfallen 58 Prozent auf St. Gallen, 42 Prozent auf Turgau. An die dem Kanton St. Gallen zufallenden wirklichen Baukosten hat die Gemeinde Mosnang 35 Prozent, im Minimum Fr. 40,000.—, zu leisten.

¹⁾ Die politische Gemeinde Rorschach übernimmt den bisher staatlichen Kornhausbetrieb, der zu einer allgemeinen Lagerhaus-Verwaltung gestaltet werden soll, auf 1. Januar 1909.

²⁾ Der Beschluss des Grossen Rates am 8. November 1901 lautete auf Staatsbeteiligung bei der Unternehmung der Bodensee-Toggenburg-Bahn: a) bei der Linie Romanshorn-St. Gallen-Wattwil mit Aktien im Betrage von Fr. 3,750,000.—; b) bei einer Linie Ebnat-Nesslau durch Gründung eines obertoggenburgischen Eisenbahnfondes mittelst einer erstmaligen Einlage von Fr. 250,000.— und Äufnung dieses Fondes durch jährliche, bei der Budgetberatung zu bestimmende Zuschüsse, so lange, bis Fonds samt Zinsen den Betrag von Fr. 1,250,000.— erreicht hätten. Die Finanzierung des Bahnstückes Ebnat-Nesslau wurde am 21. Juni vollständig, durch Beschlüsse der Gemeinden Nesslau und Krummenau, den noch fehlenden Restbetrag von Fr. 425,000.— zu den auf Fr. 1,750,000.— angesetzten Kosten des von der Bodensee-Toggenburg-Bahn zu erstellenden und zu betreibenden Bahnstückes zu übernehmen.

- Nov. 20. In seiner Heimatgemeinde Kappel, wo er am 14. Juli 1837 geboren worden, stirbt Arnold Frei, als Besitzer einer 1824 gegründeten, nun aufgegebenen Rotgarnfärberei vieljähriger Industrieller, durch Jahrzehnte hindurch Mitglied lokaler, Bezirks- und kantonaler Behörden, so des Grossen Rates, des Bezirksgerichtes Obertoggenburg usw. Auch dem Verwaltungsrat der Toggenburgerbahn hat er angehört. (Nekrolog: „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 277.)
22. Die Bürgerversammlung der politischen Gemeinde St. Gallen genehmigte die Jahresrechnung der Gemeindeverwaltung, die auf den 30. Juni 1908 mit Fr. 1,141,425.99 Mehrausgaben abschliesst. (Einnahmen Fr. 1,891,619.38, Ausgaben Fr. 3,033,045.37.) Nach Deckung jenes Ausgabenüberschusses aus den Steuereinnahmen ergibt sich ein Vorschlag von Fr. 118,085.41; dabei konnte das alte Trambahn-Defizit-Konto getilgt werden.¹⁾ Die Gemeindeversammlung ermächtigt den Gemeinderat, die von der Gemeinde am 24. November 1907 grundsätzlich beschlossene Hilfskasse für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der politischen Gemeinde St. Gallen in Wirklichkeit treten zu lassen. Beauftragt wird der Gemeinderat, einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung noch vor den Erneuerungswahlen des Frühjahrs 1909 den Entwurf zu einer neuen Gemeinde-Ordnung mit zweigeteilter Gemeindebehörde etc. zur Annahme oder Verwerfung vorzulegen.
22. Die Bürgerversammlung der Schulgemeinde St. Gallen beschliesst für die Dauer von 3 Jahren, beginnend mit dem Rechnungsjahre 1908/1909, die Ausrichtung eines jährlichen Beitrages von je Fr. 12,000. — an die Schulgemeinde Straubenzell, von Fr. 8000. — an die Gesamtheit der drei Schulgemeinden von Tablat.²⁾

¹⁾ Der Gebäude-Assekuranzwert des städtischen Gemeinwesens belief sich am 1. Januar 1908 auf Franken 155,976,200. — (1. Januar 1907: Fr. 147,665,300. —). Handänderungen von Liegenschaften wurden im Berichtsjahre 1907/1908 gefertigt: 207 im Gesamtbetrage von Fr. 15,696,791.95 (Verminderung gegenüber 1906/1907: 79 im Werte von Fr. 10,812,657.70). Die Handänderungssteuer ergab Fr. 116,291.80 (Verminderung: Franken 103,482.20). Ein Rückgang in der privaten Bautätigkeit infolge ungünstigeren allgemeinen Geschäftsgangs, namentlich in der Stickerei-Industrie, machte sich geltend. Fertig gestellt wurde im Jahre 1908 u. a. die Schneebergstrasse an der Bernegg. Im Schlachthof wurde mit dem Kostenaufwand von rund Fr. 100,000. — eine Vorkühlhalle geschaffen. Die Abrechnung über die Erstellung der Postfiliale Oberstrasse ergibt reine Baukosten von rund Fr. 277,000. —. Auf dem städtischen Friedhof im Feldle wurde eine Urnenhalle erstellt und im September 1908 der Benützung übergeben. In der Weiterführung des Kanalisationswerkes ist die Vollendung der wichtigsten Baute, des Irabachkanals (1481 m lang), zu verzeichnen. Am 1. November 1907 waren es 50 Jahre, seit die Stadt St. Gallen Gasbeleuchtung besitzt, 20 Jahre seit Beginn des Regiebetriebes (siehe Denkschrift: Rückblicke auf das Gaswerk St. Gallen 1857—1907. St. Gallen 1907. Honegger'sche Buchdruckerei). Am 9. November 1908 konnte das städtische Wasserwerk die zweite Druckwasserleitung vom Bodensee bis zum Reservoir I an der Speicherstrasse in Betrieb nehmen. Im November 1907 wurde die neue Depotalanlage der städtischen Trambahn mit Werkstätte und Verwaltungsgebäude bezogen. Das Betriebsergebnis der Trambahn im Jahre 1907 war äusserst günstig (Einnahmen Fr. 522,000. —, 1906: Fr. 476,000. —). Die Zahl der gemeinnützigen Einrichtungen in der Stadt St. Gallen hat eine Vermehrung erfahren um das Brockenhaus an der Kugelhalle, das am 1. August 1908 als eine Gründung der städtischen Gemeinnützigen Gesellschaft (Versammlungsbeschluss vom 11. Juli 1906) eröffnet worden ist. — Im November 1908 bezogen die Filiale der Eidgenössischen Bank A.-G. und die Toggenburger Bank ihre neuen Gebäude an der Kornhausstrasse.

²⁾ Die Eröffnung neuer Schulhäuser erfolgte im Jahre 1908 u. a. in Valens, Abtwil, Rimensberg-Lütisburg (26. Juli), Katholisch-Lüchingen, Batzenheid (beidenorts am 2. August), Rüti (23. August), Herbrugg (19. Oktober). Am 3. April feierte die Sekundarschule in Altstätten, eine der ältesten im Kanton, ihren 100-jährigen Bestand; eine gleiche Gedächtnisfeier konnte am 10. Mai die Schule Hochsteig (Wattwil) begehen. Am 5. April beschloss die politische Gemeinde Oberuzwil die Gründung einer eigenen Sekundarschule. Bisher hatten Oberuzwil und Henau (das künftig eine eigene Sekundarschulgemeinde bilden wird) die Sekundarschule in Uzwil gemeinsam. Auf dem Hof Oberkirch bei Uznach ist von Hermann Tobler, vorher Vorsteher des städtisch-kantonalen Schülerhauses in St. Gallen, ein Landerziehungsheim geschaffen worden.

- Nov. 29. Die ordentliche Genossenbürgerversammlung der Stadt St. Gallen genehmigt die auf den 30. Juni abgeschlossenen Amtsrechnungen und die Amtsführung des Verwaltungsrates für 1907/1908. Die Leistungen für das gesamte Armenwesen beliefen sich in der Berichtsperiode auf Franken 220,649.92, diejenigen für wissenschaftliche und gemeinnützige Zwecke, Beiträge, Stipendien, Lehrgelder auf Fr. 132,244.39. Die heutige Bürgerversammlung genehmigt Fr. 60,000. — Nachtragskredit für die Erstellung der Anstalt Kappelhof, eine neue 5 jährige Beitragsleistung von je Fr. 20,000. — an die Handelsakademie, für die gleiche Dauer je Fr. 7000. — an das Industrie- und Gewerbemuseum.¹⁾
30. Der Betrieb der Maschinenfabrik St. Georgen bei St. Gallen (L. v. Süsskind, Kommanditgesellschaft), gegründet 1822 als Maschinenwerkstätte und Eisengiesserei von M. Weniger & Cie., geht mit diesem Monat ein, respektive wird nach Zürich verlegt, infolge Vereinigung der Gesellschaft mit der dortigen Automobilfabrik Safir. Die neue Firma (Aktiengesellschaft St. Georgen, Zürich III) wird die bisherigen Spezialitäten der Maschinenfabrik St. Georgen: Maschinen für Teigwarenfabrikation, Pulverfabrikation und hydraulische Pressen, in erster Linie pflegen. In Rapperswil gieng die Metallwarenfabrik (A.-G.) ein. In Rüti ist heuer eine grosse Zementfabrik geschaffen worden, in Eichenwies-Oberriet ein Glashüttenwerk.
30. Eine unter dem Vorsitze von Bundesrat Dr. Forrer in Rapperswil abgehaltene, vom Bund, den Regierungen von St. Gallen, Schwiz und Zürich, der Südostbahn-Gesellschaft und der Zürichsee-Schiffergesellschaft beschickte Konferenz verständigt sich über die seit 1875 schwebende Frage, wie die Durchfahrtsverhältnisse beim Rapperswil-Hurdener Seedamm zu regeln wären. Die Vereinbarung geht im wesentlichen dahin, dass die zur Verbesserung der Durchfahrtsverhältnisse notwendigen Ausbaggerungen etc., eingeschlossen die Beleuchtungsanlage, im Kostenbetrage von rund Fr. 22,300. —, nach Abzug eines Bundesbeitrages von 40 Prozent, von den oben genannten Kantonen und der Südostbahn-Gesellschaft getragen werden sollen.
30. Der Witterungscharakter des November war kühl (Temperaturmittel um 1,6^o unter dem 40-jährigen Mittel des November) und sehr trüb, zumal in der ersten Monatshälfte lag fast Tag für Tag Nebel über St. Gallen. Etwas heller war die zweite Hälfte des Monates. Die Niederschlagsmenge (67,2 mm an 12 Tagen, wovon 8 mit Schnee) blieb um 7 mm hinter dem 40-jährigen Durchschnitt zurück. Vom 27. September bis Mitte November waren nur rund 20 mm Niederschlag erfolgt, so dass sich vielerorts Wassermangel eingestellt hatte.
- Dez. 1. Die Aktionärversammlung der Ersparniskasse Bütswil beschliesst Erhöhung des Aktienkapitals von Fr. 320,000. — auf Fr. 500,000. — zur Übernahme der „Sparkasse der March“ von Diethelm, Steinegger & Co. in Lachen. Diese Kasse wird vom 1. Januar 1909 ab als Filiale der Ersparniskasse Bütswil in Lachen weiter betrieben.
2. Die Museumsgesellschaft St. Gallen veranstaltete dieses Jahr mehrere literarische Abende (Vortrag eigener Dichtungen durch Clara Viebig, deutscher Volkslieder zur Laute durch Robert Kothe, Recitation von Dichtungen Jens Peter Jacobsens durch Emil Milan); dazu kamen ein Wilhelm Busch-Abend und Recitationen Max Hofpauers (München). Wir erwähnen von heurigen Vorträgen in St. Gallen noch diejenigen von Alfred Kaiser von Arbon (Ägypten und der anglo-ägyptische Sudan in ihrer Bedeutung für die schweizerische Industrie unter besonderer Berück-

¹⁾ Für die Ortsbürgergemeinde St. Gallen ist nun nach dem am 15. Oktober in St. Gallen erfolgten Tode von Frau Sofie Hermine Kirchhofer geb. Gruber (welche ihrerseits für wohlthätige und gemeinnützige Zwecke Fr. 42,000. — vermachte), in Kraft getreten die von deren Gatten, Oberst Paul Kirchhofer von St. Gallen (gestorben 16. November 1903), letztwillig verfügte Schenkung seiner auf Fr. 200,000. — gewerteten Besetzung an der Museumsstrasse in St. Gallen zur Benützung für öffentliche Zwecke, dazu des Betrages von Fr. 20,000. — für bauliche Veränderungen.

sichtigung der St. Galler Textilbranche) und Dr. Hans Schuler, Zürich (Die Schaffung eines eidgenössischen Verwaltungsgerichtes) im Industrieverein; Leo Erichsen, Berlin (Wissenschaft, Aberglauben und Betrug), Professor Dr. Rütsche, Zürich (Kapitalismus und Sozialismus in der Union), Ingenieur Siegfried Herzog, Zürich (Kaufmann und Technik), Dr. E. Platzhoff, Lausanne (Die Reklame, ihre Geschichte, Entwicklung und Zukunft), Dr. Hugo Grothe, München (Vom Mittelmeer zum persischen Golf auf den Spuren der Bagdadbahn) und Professor Dr. G. Bachmann, Zürich (Die Wertpapiere im geltenden und künftigen schweizerischen Rechte) im Kaufmännischen Verein; Professor Th. Felber, Zürich (Erhaltung seltener Erscheinungen auf dem Gebiete der Tier- und Pflanzenwelt), Dr. G. Baumgartner (Das Tierleben im Wildpark Peter und Paul) und Friedrich Schmid in Oberhelfentwil (Das Zodiakallicht) in der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft. Auf Einladung des Roten Kreuzes hielt Dr. med. M. Gonzenbach einen Vortrag über das Rote Kreuz in Krieg und Frieden, im Ausland und in der Schweiz; der Ingenieur A. Richter aus Zürich auf Einladung des Freidenkervereins im gefüllten grossen „Schützengarten“-Saale einen solchen über Monismus und Christentum. Alt-Bundesrat Emil Frey sprach über die soziale Frage, auf Einladung des Liberalen Vereins und der Freisinnigen Jungmannschaft. Der Naturheilverein veranstaltete einen Vortrag von Karl Kirsten in Weissenfels (Türingen) über die Anlage von Familiengärten; die städtische Turnvereinigung einen solchen des Zürcher Privatdozenten Dr. Bluntschli über die Bedeutung des Turnens, Turnspiels und Sportes für die gesunde Entwicklung des Körpers. Der Verband der Abstinenzvereine in St. Gallen veranstaltete eine Ausstellung zur Darstellung der Ausdehnung, Folgen und Bekämpfung des Alkoholismus (3.—20. Mai), womit sich öffentliche Vorträge verbanden.

- Dez. 5. An der Hauptversammlung der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft in Stocken (Straubenzell) orientieren Professor Dr. Renfer und Regierungsrat Dr. A. Mächler über das Projekt einer st. gallischen Alters- und Invaliditätsversicherung. Die Versammlung begrüsst die regierungsrätliche Absicht, einen Fonds für dieses grosse Versicherungswerk zu schaffen, und wünscht, dass der st. gallische Grosse Rat den Erlass des bezüglichen Gesetzes beschliesse. Als Zweigverein der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft bildete sich am 5. Dezember in St. Gallen eine kantonale St. Gallische Gesellschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose. Die neue Gesellschaft bezweckt die Fertigstellung des von der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft gegründeten Sanatoriums für voraussichtlich heilungsfähige Lungenkranke, den Betrieb des Sanatoriums und die Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit überhaupt. Einen Vortrag über neue Bestrebungen im Kampfe gegen die Tuberkulose hielt in St. Gallen am 1. Dezember Dr. Vonwiller, der Direktor des Kantonsspitals.
6. Eine in St. Gallen stattfindende, von der Kommission des Verbandes der Krisenkassen der schweizerischen Handmaschinenstickerei einberufene Versammlung beschliesst Zentralisierung der bestehenden Krisenkassen der Angehörigen der Industrie und genehmigt bezügliche Bestimmungen.
13. Der vor einiger Zeit ins Leben gerufene evangelische Kirchenverein Wesen hält in einem Hôtel-Saale den ersten Gottesdienst ab, verbunden mit der Einsetzung eines eigenen Geistlichen.